

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Herausgeber:** J.J. Vogt  
**Band:** 2 (1855)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Gespenster  
**Autor:** Gerber, Fr.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-249399>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bestens geeignet, den Eifer zum Turnen zu wecken und zu erhalten. Nur so fortgefahren. Die Leistungen sind verdankenswerth.

**Nargau.** Der zum Klafshelfer in Lenzburg erwählte und auch von dasiger Gemeinbsbehörde an die erledigte Bezirkschullehrerstelle ernannte Herr Landolt, bisheriger Religionslehrer am Seminar Wettingen, ist in letzter Eigenschaft unter verdienter Anerkennung der geleisteten Dienste entlassen worden. Das Seminar verliert an ihm eine bedeutende Lehrkraft, welche nun der Realschule Lenzburg zuwächst, und die Seminarlehrerschaft einen würdigen und allgemein geschätzten Kollegen.

**Thurgau.** Am 13. August fand in Frauenfeld das thurgauische Sängersfest statt. Auch von Winterthur, St. Gallen, Appenzell, sogar von Rapperswyl fanden sich Sanggenossen ein. Aber der strömende Regen verdarb die Festfreude.

**Luzern.** Unter den Verhandlungsgegenständen in der am 11. und 12. September in hier abzuhaltenden Versammlung der schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft werden unter anderm auch folgende Fragen zur Berathung kommen: 1) Wie werden die Schulkosten im Allgemeinen und insbesondere die Besoldungen der Lehrer in den Kantonen aufgebracht und bestritten? 2) Welches ist die zweckmäßigste und natürlichste Vertheilung dieser Kosten und auf welche Weise könnte der allgemeinen Klage wegen zu geringer Besoldung der Volksschullehrer am leichtesten und sichersten begegnet werden?

---

## Gespenster.

---

Ja, ja es gibt Gespenster,  
Ihr Kinder, glaubt es nur!  
Sie schlüpfen durch die Fenster  
Und hupsen auf der Flur.

Sie lauern in den Hekeln  
Auf jeden Bösewicht,  
Wenn er in finstern Eken  
Geseze Gottes bricht.

Sie schleichen um die Scheunen  
In scheußlicher Gestalt,  
Mit krummen Säbelbeinen,  
Gesichtern schwarz und alt.

Sie stehen an den Pforten  
In stiller finstrer Nacht,  
An allen, allen Orten,  
Drum nimm dich fein in Acht!

Streckst du die frechen Hände  
Nach fremdem Gute aus:  
So fliegen sie behende  
Herbei, wie Sturmgebraus.

Mit ihren spiz'gen Pfeilen  
Durchbohren sie dein Herz,  
Dann kannst du nirgends weilen  
Vor Jammer, Angst und Schmerz.

Und wer mit List und Tüfen  
Dem Glük des Nächsten dräut:  
Sieh, hinter seinem Rücken,  
Wie das Gespenst sich freut!

Es läßt die Schlingen legen,  
Läßt auch die That geschehn;  
Doch dann auf allen Wegen  
Will's mit dem Thäter gehn!

Sieh, wie es bleich und mager  
In stiller Mitternacht  
An seinem Schreckenslager  
So wild und teuflisch lacht:

„Ha! hab' ich dich gefunden?“  
So spricht es ihm zum Hohn,  
„Ha! brennen deine Wunden?“  
„Das ist der Sünde Lohn!“

Ja, ja es gibt Gespenster,  
Das glaubet mir nur fein,  
Sie schlüpfen durch die Fenster,  
zum Schlüsseloch hinein.

Sie lauern in den Hefen  
Auf jeden Bösewicht,  
Wenn er in finstern Eken  
Geseze Gottes bricht.

Drum wahr' ein rein Gewissen,  
Damit in stiller Nacht;  
Den Schlaf dir zu versüßen,  
Ein guter Engel wacht.

Fr. Gerber, Privatlehrer.